

Programm Netzwerk Naturpark - Schule

-Leitfaden für Schulen-

1. Bildung im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Naturparke sind Modellregionen nachhaltiger Entwicklung. Bildung ist ein Markenkern des Naturparks und aus diesem nicht mehr wegzudenken. Anliegen seiner Bildungsarbeit ist es, Natur und Umwelt kennen- und wertschätzen zu lernen, regionale und globale Zusammenhänge zu verstehen, Handlungs- und Entscheidungskompetenz zu erwerben und diese mit dem eigenen Leben zu verknüpfen.

In seiner Arbeit orientiert sich der Naturpark am Leitbild einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

2. Ziele und Aufgaben einer Naturpark-Schule

Angedockt an den seit 2016 gültigen Bildungsplan, orientieren sich die Naturpark-Schulen an der Implementierung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihr Schulcurriculum. Sie verfolgen ein pädagogisches Konzept, das in regionaler Abwandlung lokale Themen aus den Bereichen Natur und Umwelt aufgreift und diese gemeinsam mit örtlichen Partnern pädagogisch umsetzt.

Kennzeichnend für eine Naturpark-Schule ist eine dauerhafte und intensive Zusammenarbeit zwischen Naturpark und Schule. Das Konzept ist dabei als **Schulentwicklungsprogramm** angelegt.

In Form "**moderner Heimatkunde**" werden die Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten ihrer lokalen Umgebung sensibilisiert und die Themen Natur und Kultur in der Schule nachhaltig verankert.

Zentrales Anliegen ist es, Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen Zugang zu prägenden lokalen Themen wie Landschaft, Land- und Forstwirtschaft und Kultur, Brauchtum und Handwerk zu ermöglichen. Lokale Partner wie beispielsweise Förster, Vereine, Verbände, Handwerker und auch Privatpersonen bringen ihre Erfahrungen und ihr Wissen in den Unterricht ein und arbeiten eng mit den Lehrenden zusammen. Diese außerschulischen Experten stellen den Bezug zur Praxis her, die Lehrkräfte schaffen den passenden didaktischen Rahmen.

Die als "Module" bezeichneten Themenschwerpunkte werden fächerübergreifend in den regulären Schulunterricht eingebunden und regelmäßig durchgeführt. In Anlehnung an den Bildungsplan sollen Leitthemen wie Ökologie, Ökonomie, Soziales, Partizipation, kulturelle Vielfalt und globale Verantwortung bei der Entwicklung von Lerneinheiten Berücksichtigung finden.

3. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Grundlage der Modulentwicklung

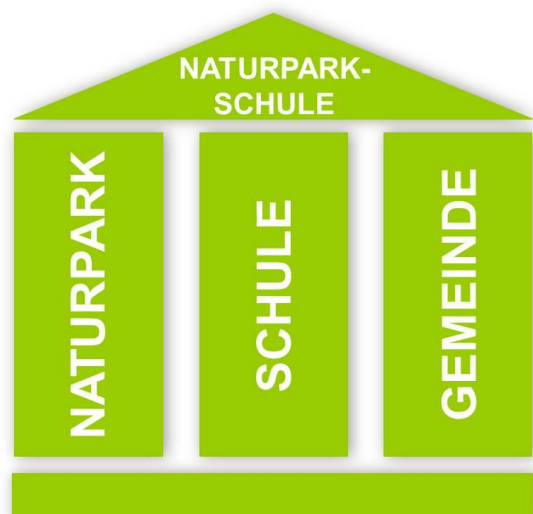
Im Sinne der BNE ermöglicht die Naturpark-Schule den Kindern, an konkreten Beispielen aus dem eigenen Umfeld zu lernen und zugleich den Blick über den regionalen Tellerrand hinaus auf globale Bezüge zu verinnerlichen. Durch das Erlangen neuer Erkenntnisse und Perspektiven nach den BNE-Kriterien lernen die Kinder, dass das Erfassen komplexer Zusammenhänge für eine Entscheidung nötig ist. Etwas für diese Welt tun zu können, gerade in und aus dem eigenen Lebensumfeld heraus, spornt die Motivation an, aktiv zu werden.

Das Konzept der Naturparkschule integriert Lernen im eigenen Lebensumfeld mit der Förderung von Kompetenzen, die eine reflektierte Wahrnehmung und Bewertung möglich machen. Diese Gestaltungskompetenzen* sind Grundvoraussetzungen, um eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Durch selbstentdeckendes, praxisorientiertes Lernen im Rahmen der Naturpark-Schule findet bei den Schülerinnen und Schülern eine Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Lebenswelt statt.

* Laut Prof. Dr. Gerhard de Haan, Professor für Zukunfts- und Bildungsforschung, wird mit Gestaltungskompetenz eine spezifische Problemlösungs- und Handlungsfähigkeit bezeichnet. Wer über sie verfügt kann die Zukunft der Gesellschaft, ihren sozialen, ökonomischen, technischen und ökologischen Wandel in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren.

4. Vorteile für die Schule durch die Auszeichnung als „Naturpark-Schule“

- Eine intensive und dauerhafte Kooperation zwischen Schule und Naturpark ermöglicht Lehrkräften eine praxisnahe Unterstützung in der Umsetzung der Lehrpläne und den Schülerinnen und Schülern eine Bereicherung ihres Unterrichts und ihrer außerschulischen Aktivitäten. Über sein weitreichendes Partnernetzwerk kann der Naturpark die Schule mit Praktikern zusammenbringen.
- Durch den Erfahrungsaustausch der Naturpark - Schulen untereinander und die Durchführung gemeinsamer Fortbildungen, eröffnen sich Schulen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.
- Über das vom Verband deutscher Naturparke (VDN) verliehene Prädikat „Naturpark-Schule“ wird das Profil der Schule geschärft. Dadurch erhöht sich die Attraktivität für künftige Lehrkräfte oder Schulleitungen.
- Über die öffentlichkeitswirksame Begleitung in Naturpark- und Gemeindemedien wirkt das Programm in der breiten Wahrnehmung in der Gemeinde und darüber hinaus.



*Das Konzept Naturpark-Schule bildet das Dach.
Die einzelnen Akteure tragen im Rahmen ihrer
Kompetenzen zur Realisierung bei.*

5. Beteiligung der Projektpartner

Voraussetzung für eine funktionierende Umsetzung einer Naturpark - Schule ist eine enge Kooperation zwischen Naturpark, Schule und Gemeinde. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord bildet das Dach für das Gesamtprojekt.

Der Naturpark koordiniert die Arbeit der Projektpartner und unterstützt mit organisatorischen und fachlichen Inhalten (z.B. Fortbildungsveranstaltungen, Vernetzung mit anderen Naturpark-Schulen, im Rahmen der Möglichkeiten Durchführung einzelner Module/ Bereitstellung von Arbeitshilfen). Er kann ferner Fördermittel für die Umsetzung des Programms einsetzen.

Die Gemeinde als Schulträgerin unterstützt die Schule aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen (gestaltet die politischen Rahmenbedingungen, beantragt Fördergelder, unterstützt organisatorisch, beteiligt sich an dem Teil der Kosten, die nicht über Fördergelder abgedeckt sind und spricht nach Möglichkeit Kooperationspartner an).

Die Schule hat die fachliche und pädagogische Kompetenz, bildungsplanorientiert die Module unter Einbindung außerschulischer Akteure auszuformen, umzusetzen und zu dokumentieren.

6. Verpflichtungen und Aufgaben der Schule

- Das Thema Naturpark - Schule soll als **Schulentwicklungsvorhaben** umgesetzt und in Abstimmung mit den Zielen und Aufgaben des Naturparks im Schulprogramm bzw. Leitbild der Schule verankert werden.
- Kernelement der Naturpark-Schule sind die, als Module bezeichneten Arbeitseinheiten, die sich jeweils einem Thema widmen, dabei aber auch fächer- und klassenübergreifend angelegt sind.
- **Gemäß dem Kriterienkatalog führt die Schule pro Schuljahr mindestens 8 Module mit einem außerschulischen Partner durch und dokumentiert diese in einer vorgesehenen Vorlage.** – siehe Anlagen

Zur Entlastung der Schule bei der Umsetzung des Konzepts wird von der Gemeinde eine **Projektleitung** eingesetzt. Die Projektleitung hat u.a. die Aufgabe, die Aktivitäten der Naturpark-Schule vor Ort zu koordinieren und das Kollegium in der Ausarbeitung und Durchführung der Module zu unterstützen. Sie steht in enger Kommunikation mit der Gemeinde und dem Naturpark und ist so **für den organisatorischen Ablauf verantwortlich**. Je nach Qualifikation unterstützt sie zudem die Lehrkräfte bei der Umsetzung und Dokumentation der Module.

7. Förderung

Die Einrichtung einer Naturpark-Schule und die Durchführung der erforderlichen Module sind für den Schulträger (in der Regel die Gemeinde) und die Schule mit Kosten verbunden. Zur Deckung der Kosten der Einrichtung einer Naturpark-Schule, kann ein **Zuschussantrag beim Naturpark** gestellt werden. Als förderfähiger Anteil gelten bis zu 60% der förderfähigen Kosten. Antragssteller ist die Gemeinde als Schulträger.

Da dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord sehr an einer weiteren Entwicklung des Netzwerks von Naturpark-Schulen gelegen ist, genießen Förderanträge aus diesem Bereich hohe Priorität. Der Naturpark beabsichtigt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel, die zertifizierten Naturpark Schulen zukünftig zu unterstützen.

Anlagen:

- Kriterienkatalog
- Auszug aus der Kooperationsvereinbarung
- Grundstruktur der Module
- Anerkennungsverfahren

Kontakt:

**Manuela Riedling, Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord
Projektkoordination Naturpark - Schule**

Tel.: 07223/95771521

Mail: riedling@naturparkschwarzwald.de

Kriterienkatalog

Im Rahmen des Qualitätsmanagements hat jede Gemeinde bzw. Schule, die am Programm Naturpark-Schule teilnehmen und die entsprechende Auszeichnung erlangen will, einen Katalog von Kriterien zu erfüllen. Die Erfüllung der Anforderungen wird nach Ablauf des ersten Projektjahres durch das so genannte Evaluierungsprotokoll vom Naturpark bzw. Verband Deutscher Naturparke abgefragt.

Der Kriterienkatalog enthält folgende Anforderungen:

- K1 (Lage der Schule):
Die Schule liegt in einer Gemeinde des Naturparks
- K2 (formale Beschlussfassung):
Beschlüsse der Schulkonferenz und des Schulträgers müssen vorliegen.
- K3 (Kooperationsvereinbarung):
Eine von Gemeinde, Schule und Naturpark unterschriebener Kooperationsvereinbarung muss vorliegen.
- K4 (abgestimmtes Leitbild):
Das Konzept „Naturpark-Schule“ wird im Leitbild der Schule festgeschrieben und als Schulentwicklungsvorhaben umgesetzt.
- K5 (gemeinsam definierte Lehr- und Lernziele):
Die Ziele der Zusammenarbeit mit dem Naturpark sollen unter Berücksichtigung der Aufgaben des Naturparks und der Besonderheiten der Schule und der Region definiert werden. Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:
 1. Die Inhalte werden mit den gültigen Curricula, Bildungsplänen oder Lehrplänen abgestimmt.
 2. Ein fachübergreifendes Arbeiten wird angestrebt.
 3. Der regionale Bezug zum Naturpark, der Region und ihrer Geschichte und Kultur sowie alle regionalen Besonderheiten werden als Basis für Lerninhalte genutzt.
 4. Kenntnisse über Natur und Landschaft im unmittelbaren Umfeld der Schule werden vermittelt.
 5. Lern- und Erfahrungsorte auch außerhalb der Schule werden mit einbezogen.
 6. Möglichst viele Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden aufgegriffen.
- K6 (Ansprechperson):
Die Schule benennt eine Ansprechperson, die nach innen (Kollegium) wie nach außen (Naturpark, Projektleitung, Gemeinde) wirkt.
- K7 (regelmäßiges Treffen):
Mindestens einmal jährlich findet ein Treffen zwischen Naturpark und Schule mit allen Beteiligten statt.
- K8 (außerschulische Kooperationspartner):

In die unterrichtliche Umsetzung werden außerschulische Kooperationspartner zu verschiedenen Naturparkthemen eingebunden.

- K9 (Naturpark im Unterricht):
Es sollte jede Klasse jeder Klassenstufe mindestens einmal im Jahr das Thema Naturpark im Unterricht behandelt haben.
- K10 (Jahresbericht):
Ein jährlicher, informeller Bericht für Naturpark und Gemeinde führt die im Rahmen der Kooperation durchgeführten Aktivitäten auf. Neben Unterrichtsprojekten zählen hierzu öffentlichkeitswirksame Aktionen wie Pressemitteilungen, Schulhomepage, Schulfeste etc.
- K11 (öffentliche Information über Kooperation):
Über die Kooperation zwischen Schule und Naturpark wird öffentlich informiert. Dazu zählen:
 - a) Die Plakette "Naturpark-Schule" ist gut sichtbar im Eingangsbereich angebracht.
 - b) Auf der Internetseite der Schule wird die Kooperation mit dem Naturpark durch Logo, Berichte etc. deutlich gemacht.
 - c) Themen der NP-Schule werden in den Schulgremien behandelt.
- K12 (Lehrerfortbildung):
Die NP-Schule führt einmal jährlich eine Lehrerfortbildung zum Thema "Naturpark" durch.

Auszug aus der Kooperationsvereinbarung

Die Schule verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern gemäß den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) originale Natur-, Kultur- und Heimaterfahrungen in ihrem direkten Lebensumfeld zu ermöglichen und Kenntnisse über den Naturpark und seine Themen zu vermitteln.

§ 1

Leistungen der Schule

- (1) Das Thema „Naturpark-Schule“ soll als Schulentwicklungsvorhaben umgesetzt und in Abstimmung mit den Zielen und Aufgaben des Naturparks im Schulprogramm bzw. Leitbild der Schule verankert werden.
- (2) Die Ziele der Zusammenarbeit mit dem Naturpark sollen unter Berücksichtigung der Aufgaben des Naturparks und der Besonderheiten der Schule und der Region definiert werden. Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:
 1. Die Inhalte werden mit den gültigen Curricula, Bildungsplänen oder Lehrplänen abgestimmt.
 2. Ein fächerübergreifendes Arbeiten wird angestrebt.
 3. Der Bezug zum Naturpark, der Region und ihrer Geschichte und Kultur sowie alle regionalen Besonderheiten werden als Basis für Lerninhalte genutzt.
 4. Kenntnisse über Natur und Landschaft im unmittelbaren Umfeld der Schule werden vermittelt.
 5. Lern- und Erfahrungsorte auch außerhalb der Schule werden mit einbezogen.

6. Im Sinne der Naturpark-Schule als Plattform für außerschulische Partner kooperiert die Schule mit möglichst vielen externen Personen und Einrichtungen aus dem lokalen Umfeld, um vielfältige Bezüge zum Ort herzustellen.
 7. Möglichst viele Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden aufgegriffen, darunter globale Bezüge und die Vermittlung von Gestaltungskompetenzen.
- (3) Jede Klasse der Jahrgangsstufen soll mindestens einmal im Schuljahr Themen des Naturparks im Rahmen speziell entwickelter Module behandeln (ausgenommen Prüfungsjahrgänge bei weiterführenden Schulen). Die Module sind Bestandteil des regulären Unterrichts. Das Themenspektrum umfasst die Arbeit und Bedeutung des Naturparks, mit seinen regional typischen Lebensräumen und den dort vorkommenden Pflanzen- und Tierarten sowie heimatkulturelle Aspekte der Naturpark-Region.
- (4) Die Schule spricht in ihrem Umfeld geeignete Kooperationspartner an.
- (5) Im ersten Jahr der Teilnahme am Projekt Naturpark-Schule soll die Schule mindestens vier Module durchführen und dokumentieren. Anschließend sind mindestens sechs Module und nachfolgend bis Ende der Zertifizierungsperiode mindestens acht Module pro Schuljahr durchzuführen.
- (6) Auf der Internetseite der Schule und des Naturparks wird über die Kooperation berichtet. Art und Inhalt der Darstellung werden mit dem Naturpark abgestimmt. Darüber hinaus wird in den Gremien der Schule und im Naturpark über die Kooperation berichtet.

Grundstruktur der Module

Die Schulen sind im Allgemeinen bei der Festlegung der Themen und der Konzipierung ihrer Module frei. Hierdurch soll die individuelle Anbindung an den Ort und die regionale Identifikation gewährleistet werden.

Generell ist jedoch auf die Berücksichtigung folgender Aspekte zu achten:

- Ein Modul besteht aus der Ausarbeitung, Umsetzung, Dokumentation und deren entsprechenden Überarbeitung (im Zuge einer Weiterentwicklung, z.B. Einbezug globaler Aspekte).
- Ein Modul bezieht mind. einen außerschulischen Partner mit ein.
- Die Moduldauer umfasst mind. einen Schulvormittag und ist Teil des regulären Unterrichts.
- Ein Modulthema kann aus mehreren Teilen bestehen, die in zeitlichen Abständen durchgeführt werden, sich dabei klar aufeinander beziehen.
- Modulthemen bzw. Einzelmodule, die sich inhaltlich aufeinander beziehen sind unter dem Begriff „Themenkomplex“ zusammengefasst und sollten daher aus didaktischer Sicht auch aufeinander bezogen durchgeführt werden. Dies kann innerhalb einer Klassenstufe in einem Schuljahr geschehen oder über die einzelnen Klassenstufen verteilt.
- Bei der Themenwahl soll den jeweiligen örtlichen Besonderheiten als auch den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung besonderes Gewicht zukommen. Dabei sollte auf ein ausgewogenes Verhältnis von naturkundlichen und kulturbezogenen

Themen geachtet werden. Im Idealfall sind beide Bereiche eng miteinander verflochten und werden mit Blick auf die wechselseitige Beeinflussung behandelt.

- Die Durchführung von mindestens einem Modul pro Schuljahr und Klassenstufe ist vorgesehen.

Anerkennungsverfahren

Die Anerkennung einer Naturpark Schule erfolgt durch den VDN und den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gemeinsam in einem koordinierten Verfahren. Der Ablauf dieses Verfahrens im Zuge der Erstauszeichnung gestaltet sich wie folgt.

Voraussetzung: Beschlussfassung der Schulkonferenz und des Gemeinderats.

1. Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen Gemeinde, Schule und Naturpark.
2. Einstieg der Schule in das erste Projektjahr mit der Durchführung von mindestens vier Modulen.
3. Dokumentation der durchgeführten Module durch die Schule gemäß der Naturpark-Vorlage.
4. Einreichung der Moduldokumentation beim Naturpark.
5. Gemeinsame Erstellung des Evaluationsprotokolls durch Schule, Projektleitung und Naturpark.
6. Einreichung des Evaluierungsprotokolls beim VDN durch den Naturpark.
7. Prüfung der Kriterien Erfüllung durch den VDN.
8. Überreichung der Anerkennungsurkunde und Plakette durch den Naturpark.

Nach Abschluss dieses Verfahrens darf die Schule zunächst für fünf Jahre das Prädikat „Naturpark Schule“ führen.